

Gesetzesinitiative bereits auf der politischen Agenda

MELANIE FETZ

VADUZ. Die Wirtschaftskammer hat angekündigt, eine Gesetzesinitiative zum Thema Familie und Beruf auszuarbeiten, welche sowohl Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern helfen soll. Regierungsrat Mauro Pedrazzini wird sich in den nächsten Wochen mit den Vertretern der Wirtschaftskammer zusammensetzen, um die Details zu diskutieren, wie er gestern auf Anfrage mitteilte.

Kritisiert hatte die Wirtschaftskammer anvisierte Änderungen hinsichtlich der Taggeldversiche-

rung bei Mutterschaft und die geplante Kita-Förderung. Das Problem bei der Taggeldversicherung ist laut Pedrazzini folgendes: «Die Prämien für die Versicherung für einen Erwerbsausfall bei Krankheit und Mutterschaft können in kleinen Betrieben stark ansteigen, wenn ein oder zwei Frauen in Karenz gehen.» Die Wirtschaftskammer wolle diese Kosten daher in die FAK (Familienausgleichskasse) verlagern, sodass die Versicherung nur noch den Erwerbsausfall bei Krankheit zu bezahlen hat. Bezüglich Finanzierung der zusätz-

lich benötigten Kita-Plätze sei geplant, noch in diesem Jahr eine Vernehmlassungsvorlage zu präsentieren. «Ich denke, dass diese nicht weit von den Ideen der Wirtschaftskammer entfernt ist», sagt Pedrazzini.

Die Wirtschaftskammer will über weitere Inhalte der Initiative bis 13. Januar 2016 den Mantel des Schweigens ausbreiten. Sie betonte aber noch, dass die Initiative keinen Zusammenhang mit der KVG-Volksabstimmung hat und empfiehlt ein Ja, obwohl ihre Anliegen in der jetzigen Fassung nicht berücksichtigt wor-

den seien. «In unserer Stellungnahme forderten wir eine Plafohnierung des Arbeitgeberanteils bei der obligatorischen Krankenversicherung. Zudem wollten wir die Krankentaggeld-Zahlungen seitens der Krankenkassen neu in die FAK zuteilen», erklärte WK-Geschäftsführer Jürgen Nigg. Das zur Abstimmung stehende KVG verändere jedoch noch vieles mehr und diese Aspekte hätte man nicht kritisiert. Nur weil zwei Forderungen nicht im Gesetz seien, sehe man keinen Grund, die komplette Revision in Frage zu stellen.